

Formen: 1. F.: S. *dsīaw* u. *dsīab* – Pl. *dsēawə* Wiss., Sg. *dsīb* – Pl. *dsīwe* Waigandhsn.-We, Sg. *tsīk* – Pl. *tsīkə* Burgschwalb.-Ul, Sg. u. Pl. *dsēnə* Obbeb., niederdt. Sg. *tain* Pl. *tainen* Rho., außerdem Sg. *dsēə* Gelnhsn., *tseɲn* Maar-La, *dsin* Rschb. Lhsn. Leusel-Al, *dsin* Klschmkd., *tsewə* Schmallk., *tsēb* Hersfd., *dsīχə* Eschr. 2. M.: Sg. *tsē* – Pl. *tsējə* Frankf., Sg. u. Pl. *tsēwə* Friedewald-He; Sg. *tsēn* Naumburg-Wo, *dsin* Wellen-Ed. 3. N.: *dsī* Ulfa. – Dim. *tsīχə* Oberweimar-Ma. – S. zur Lautgeographie zwischen Ma und Fk noch E. Bromm, Studien zur Dialektgeographie der Kreise Marburg usw., 1936, S. 59. – K. 453. – Vgl. 10 Südhessisches Wbch. 6, 761, 20ff., Rheinisches Wbch. 9, 721, 51ff., Thüringisches Wbch. 6, 1173f., Frankfurter Wbch. 6, 3620, Deutsches Wbch. 15, 440ff.

**Zehen** s. *Zehe*.

**Zehenchens**, *Böse Z.* (*bīsə dsīχəs*) N. 'ein Kinderspiel' [Eschr.]. *Won mer emol büse Ziehchens mache?* [ebd.]. Die Regeln des Spiels: Ein Kind ist der Herr, die anderen stehen auf einem Haufen abseits. Eines tritt auf den Herrn zu. Der Herr fragt: *Woorem dretsde mer of main biis Ziehche?* Antwort: *Ei weil ech e biis Ziehche sein.* Frage des Herrn: *Wäi gruuß daan?* Es kommt nun eine Reihe Antworten nach der Art *Ei wie die Sonn, de Mund, e Haus* usw. Je weniger Antworten kommen, desto weiter wird der Mitspieler weggeschickt. Ist dieser Akt mit allen Mitspielern vollzogen, ruft der Herr *Zank, Zank weijrer!* und die Mitspieler laufen auf den Herrn zu. Der zuletzt Eintreffende wird dann *gehockelt*. Zum weiteren Verlauf s. *hockeln*.

**Zehenfäule** F. 'Eiterung zwischen den Hufen des Rindviehs' [Etlbn.].

**Zehenfuß** M. 'Giersch (*Aegopodium podagraria*)' [Wiss.].

Formen: Sg. *tsīawəfous*, Pl. *tsīawəfoisə*, häufig Dim. Pl. *foisərxər*. – Nebenform zu *Ziegenfuß* 2 (s. d.).

**Zehenschneider** M. '\*Krebs' [Obersuhl-Ro].

**Zehenspitze** F. Wie schd. *Hä staalte sech off de Zaewespetze* [Feudgn.-Wi.].

**Zehlem** s. *Zelem*.

**zehn** Wie schd. das Zahlwort. – **1.** mit Ergänzung. *Zah Schoofe* [Feudgn.-Wi], *zeh Finger* [Elnhsn.], *Er eas zah Ouer* 'es ist zehn Uhr' [Feudgn.-Wi]; *alle zahne* 'alle zehn' [Obbeb.]. Z. *annern wern froh, wann se se kreeche* 'wenn sie sie bekämen' [Gelnhsn.]. Rda.: *Sich z. Finger nach etwas lecken* s. *Finger*. *Mehr zu tun haben als z. Bettelleute* s. *Bettelleute*. *Der arweit in zen Dään* 'zehn Tagen' *meh be in enn* 'mehr als an einem', d. h. '\*arbeitet langsam' [Friedewald-He]. *Wenn die Kuh z. Schwänze hat* s. 3, 502, 31ff. – **2.** ohne Ergänzung: Im Nachtwächterspruch *Hert ihr woas aich ach will saa, die Glocke, da hot zeh geschlah* 'zehn Uhr geschlagen' [Schönb.-Ki]. – **3.** substantiviert. Die Z. wird die Glocke genannt, die regelmäßig um zehn Uhr schlägt [Wtfd.]; vgl. 3, 593, 14f. Man geht heim, wenn der Wächter *die Zah'n gedutt hat* 'zehn Uhr geblasen hat' [Fu: Hefler 2, 353]. S. noch *Zehne*, *Zehner*, *Zehnte*, *Zehnter*, *Zehntes* und *Zehn-Zwanzig*.

Formen: *tsēn* Hersfd., *tsēn* Niddawitzhsn.-Ew, *dsēə* Gelnhsn., *dsējə* Großen-Buseck-Gi, *dsē* Wiss. Gshm., *dsq:n* Obbeb., *dsā* Lhsn.; niederdt. *t'enə* Hemminghsn.-Fk, *tēinə* Rho.; im prädikativen Gebrauch *dsq:nə* Obbeb. Rbhsn.; s. zur Lautgeographie in He Ro mit den Formen *dsēn(ə)*, *dsān(ə)*, *dsōn*, *dsq:n* und *dsq:* noch L. Martin, die Mda.landschaft der mittleren Fulda, 1957, Karte 8. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 762, 50ff., Rheinisches Wbch. 9, 734, 28ff., Thüringisches Wbch. 6, 1174f.,

Frankfurter Wbch. 6, 3620f., Deutsches Wbch. 15, 443ff. – S. *zehnte*.

**Zehn-Zwanzig** N. 'ein Kinderspiel mit dicken eisernen Spielkugeln' [Uw-Helferskch. Mtb]. *Zähn-Zwanzig spiele* [Mtb.].

Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 734, 40ff.

**Zehne** (*tsēnə*) M. 'Zählmaß, 10 Stück', insb. Garben der Halmfrucht [Wsl.]; auch urkd. *Ohngefähr zwey zähne haber* '20 Hafergarben' in einer Schadensersatzanforderung aus Wsl. von 1814; vgl. *Zehner*.

**Zehner** M. 'Zehnpfennigstück' [Feudgn.-Wi Friedewald-He u. öfter]. *Däs ear'n Zähler* [Feudgn.]; vgl. *Zehnter* 1 und *Zwanziger*.

**zehnerlei** Wie schd; *zählerleje Bier* [Feugn.-Wi].

**Zehnerzigarre** F. 'Zigarre für 10 Pfennig'. Einen Jungen, der unerwünscht Gespräche Erwachsener zuhört, schickt man weg mit dem Satz *Gih hem ean freeg, wäs die Zehner-Sigga koste!* [Ober-Gleen-Al]. Vgl. *Zigarre*.

**Zehnguldengaul** M. 'wohlgenährtes Pferd', nur in der Rda. *en Ärsch wie en Zeheguldegaul* 'ein breites Gesäß' [Frankf.].

Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3621.

**zehnmal** Wie schd. *Mehr wie z.* [Kaltenholtzsn.-Ul]. *Unn wann e zehmäl rechd dād, aich glaawe dem nix* [Gelnhsn.].

Formen: *dsēmōl* Gelnhsn., *tēimō* Rho. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3621.

**Zehnschläfer** M. '\*Langschläfer' [Reibertenr.-Al]; vgl. 30 3, 594, 30ff.

**zehnschühig** (*tsēnšīχīχ*) 'zehn Schuh dick' [Horressen-Uw]; vgl. 3, 456, 8ff.

**Zehnt** s. *Zehnte*.

**zehntbar** (*dsēhəd-*) 'besteuerbar' bzw. 'abgabepflichtig' [Ober-Ohmen-Al]; auch urkd. ... *und wird der Kees auf zehntbare Güter gesetzt* (Kellerei-Rechnung von 1589 aus Beilstn.-Di). Vgl. *Zehnte*.

**Zehnte** M. Wie schd. veraltet 'die bis zur Mitte des 19. Jhs. übliche (Natural-)Abgabe an den Grundherrn in Form des zehnten Teils des Ertrags' [Rho. Feudgn.-Wi Selt. Kohden-Bü Ober-Ohmen-Al, auch zahlr. urkd. Belege]; daraus verallgemeinert 'Abgabe im umfassenderen Sinne' [Selt. Kohden], 'Steuer' [Ober-Ohmen], 'Pacht' [Zi]. *Die mußst de Zähnte gee* [Feudgn.]. Rda. als Wortspiel zwischen Z. 'Abgabe' und als Ordinalzahl, die den Gegensatz von Arm und Reich beschreibt: *De Zehjed bildl.* 'der Zehnteinnehmer, der Reiche' *waas niät, wäi sich de Elfd bildl.* 'der Arme' *erniert* 'ernährt' [Lgstn.; ähnl. Wett. Gelnhsn.].

Formen: *dsēdə* Ober-Ohmen, *dsēndə* Selt., *dsējəd* Lgstn. – Vgl. *zehntbar*, *-frei*, *Zehntemannsbauer*, *zehnten*, *Zehntgarbe*, *-scheuer*, *-schnitt* und *-schnittner*. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 765, 23ff., Rheinisches Wbch. 9, 735, 57ff., Thüringisches Wbch. 6, 1176f.

**zehnte** Wie schd. die Ordinalzahl zu *zehn* (s. d.). *De zehnt Schnaps* [Gelnshn.], *dr zähnde Mann* [Amtshsn.-Wi], *am z. April* [Han.]; Rda. s. 52, 43ff. Auch substantiviert: *Säi eas die Zehent wo zahle will* [Frankf.]. *Haure eas dr Zähnte* [Feudgn.-Wi], s. auch *Zehnte* (mit Rda.).

Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 764, 62ff., Thüringisches Wbch. 6, 1177.

**Zehntemannsbauer** M. '(mittlerer) Bauer' (= *Ochsenbauer*, s. 2, 499, 53ff.) [Hü: H. Ruppel, Röhnbauern, 1919, S. 45].